

«Meine Brust ist natürlich weich»

Sie steht dazu: Vor einem Monat hat **KERSTIN COOK**, 25, ihren Busen vergrössern lassen. Fünf Jahre hatte das Model, die Miss Schweiz 2010, mit der OP zugewartet: «Jetzt war der Moment perfekt.»

INTERVIEW **AURELIA FORRER**
FOTOS **THOMAS BUCHWALDER**

Kerstin Cook, zuerst die wichtigste Frage: warum? Es war seit fünf Jahren mein Wunsch. Ich hatte stets das Gefühl, dass mein Busen – ein kleines A-Körbchen – nicht zu meinem restlichen Körper passt. Ich bin 1,80 Meter gross, meine Hüften sind kurvig, doch mein Oberkörper ist sehr schmal. Und nun war der Moment perfekt.

Wie fühlt es sich an?

Es ist schon komisch. Ich habe mir die Brust fester vorgestellt, aber sie ist ganz natürlich weich. Ich fühle mich wohler. Für mich ist mein Körper jetzt proportional perfekt.

Was sagt Ihr Freund zur Veränderung?

Er hat mich im ganzen Prozess unterstützt und steht voll hinter mir. Silvan hat mich nie dazu angetrieben, mich immer so geliebt, wie ich bin. Aber er sah meinen Standpunkt. Meine Eltern verstanden mich auch, waren jedoch dagegen. Sie hatten Angst vor der Operation, was verständlich ist.

Was haben Sie für Implantate?

Ich habe Silikonkissen, die unter dem Muskel eingesetzt wurden. Ich hätte Eigenfett injizieren können, aber am

Oberkörper nehme ich als Erstes ab. Die Brüste wären sofort wieder weg gewesen.

Warum haben Sie sich gerade jetzt für die Operation entschieden?

Ich fand den idealen Chirurgen, die Familie stand hinter mir, zudem musste ich ein Muttermal auf der Brust entfernen lassen. Ausserdem prägte das Thema Gesundheit 2014 mein familiäres Umfeld sehr stark. Es ist so vieles passiert, das mir gezeigt hat, dass sich das Leben schlagartig ändern kann. Es war wie ein Impuls: Das ist mein Traum, den erfülle ich mir jetzt.



Ade, A-Körbchen! Vor der OP hatte das Model die Masse 82-60-89, nun 85-60-89.

Der Traum vom grossen Busen?

Nein, von einem Busen, der besser zu meinem Körper passt. Ich wollte lediglich Körbchengrösse B. Diesen Wunsch habe ich mir nun erfüllt.

Wie bereiteten Sie sich auf die OP vor?

Ehrlich gesagt, hatte ich panische Angst davor, mir fehlte die Courage. Ich habe ständig mit meiner Familie und meinem Freund geredet, mich von Chirurgen beraten lassen. Ich wollte hundertprozentig sicher sein, dass ich diese körperliche Veränderung nicht bereuen werde.

Oft folgt auf eine Schönheits-OP die nächste.

Bei mir ganz sicher nicht. Es ist das Einzige, das ich machen werde. Ich gefalle mir ansonsten. Es ist nicht der Anfang, sondern das Ende.

Was kostet Ihr neuer Busen?

Er ist teuer. Eine Brustvergrösserung kann 12000 Franken kosten.

Sie stammen aus einfachen Verhältnissen. Ist es nicht komisch, für etwas so Oberflächliches viel Geld auszugeben?

Für Aussenstehende ist es oberflächlich, aber für mich selber eben nicht. Wie soll ich es sagen? Klar gibt es Frauen, die es schlechter getroffen haben. Ich hatte keine Deformierung, sondern für mein Körperwohlgefühl lediglich eine etwas zu kleine Brust. Mich hats be- ▶



Volleres Körbchen Beim Vicky-Bonheur-Shooting trägt das Model zum ersten Mal BHs in der Grösse 75B.

► lastet, und da liegst ganz allein an mir, das zu ändern.

Was für Reaktionen erwarten Sie?

Bestimmt werden mich Leute dafür kritisieren. Aber ich kann nicht stets daran denken, was andere von gewissen Dingen halten. Als öffentliche Person probiere ich grundsätzlich immer, ein Vorbild zu sein. Bei dieser Entscheidung musste ich auf mich selber hören und bin meinem Wunsch nachgegangen.

Solche Operationen verlaufen nicht immer problemlos ...

Mir wars deshalb wichtig, mich in der Schweiz operieren zu lassen. Hier fühle ich mich sicher – auch im Falle, dass Komplikationen auftreten. Zum Glück ging alles gut. Bei Dr. Christian Köhler vom Prevention Center Zürich war ich sehr gut aufgehoben. Es ist ein Eingriff, der nicht wie ein Fingerschnippen vorbeigeht. Die Operation dauerte zwar eine Stunde, wird ambulant gemacht, dennoch: Eine Vollnarkose ist immer riskant.

Das ist nur eines von vielen Risiken.

Der Heilungsprozess ist sehr wichtig. Ich habe eine je vier Zentimeter lange

Naht mit Fäden drin und verspüre eine Art Muskelkater. Ich darf nicht schwer tragen, nur auf dem Rücken liegen, sonst kann es sich entzünden. Jetzt, mit einem Fremdkörper in mir, sind jährliche Kontrollen, die ich schon wegen des Brustkrebses mache, noch wichtiger. Klar könnte das Implantat platzen, aber heutzutage ist dieses Risiko sehr gering.

Wie lange halten Ihre Implantate?

Ich habe eine lebenslange Garantie. Mir war es vorher auch wichtig zu wissen, dass ich stillen kann, falls ich Mutter werden sollte. Das ist kein Problem.

Hand auf die Brust – erhoffen Sie sich nicht insgeheim mehr Aufträge davon?

Ich erhoffe mir gar nichts, denn ich arbeite sehr erfolgreich als Model. Wenn ich mehr Kampagnen machen kann – gern. Ich muss auch ehrlich sagen, dass viele Anfragen wegen meines A-Körbchens abgesagt wurden. Vermutlich haben mich diese Reaktionen insgeheim in meinem Vorhaben bestärkt. Aber getan habe ich es für mich.

Die Agentur reibt sich sicher die Hände.

Da war es nie Thema. Ich habe sie

aber informiert, und sie meinten: «Wenn, dann nicht zu gross.» Es ist ja auch so, dass du dir mit zu viel Vorbau Möglichkeiten verbauen kannst.

Wieso gehen Sie mit Ihrer Brust-OP an die Öffentlichkeit?

Ich muss meine Entscheidung nicht verstecken, ich schäme mich überhaupt nicht dafür. Wieso also nicht direkt dazu stehen, bevor spekuliert wird? Ich bin lieber ehrlich und sage: «Ja, ich habe meine Brüste gemacht!»

Keine Angst vor Negativ-Schlagzeilen?

Nein, ich finde eine Brust-OP nicht zwingend negativ. Eine «Miss Busenwunder» kann ich nicht werden, dafür sind sie trotz Vergrösserung zu klein. Aber das neue Gewicht merke ich. Ich habe je 275 Gramm mehr drin. Ich bin sozusagen ein halbes Kilo schwerer geworden. Schon schräg.

Was raten Sie anderen Frauen?

Es ist eine Veränderung, die gut überlegt sein muss. Das Wichtigste ist, dass man hinter seinen Entscheidungen stehen kann. ●

Schönheits-OP – die Zahlen, die Tipps Wer sich was machen lässt, welches die Gefahren sind: Maya Onken und Colette C. Camenisch – Seite 32.



Neues Gefühl
Einen Monat nach
der Brust-OP posiert
Kerstin Cook für das
Dessous- und Schuh-
label Vicky Bonheur.

Grosser Schritt
Fünf Jahre hat Kerstin Cook gewartet, bis sie sicher war, dass sie die Körperveränderung nicht bereuen wird.

„Meine kleine Brust hat mich belastet. Da liegt ganz allein an mir, dies zu ändern“

KERSTIN COOK

